©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

№ 4. 1891.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 17. Februar 1891.

Inhalt: Todes-Anzeigen: O. Feistmantel, A. Stoppani. — Eingesendete Mittheilungen: F. v. Sandberger. Nachträgliche Bemerkungen zur Abhandlung „Ueber Steinkohlenformation und Rothliegendes im Schwarzwald". S. Kontkiewicz. Brauner Jura in Russisch-Polen. J. Ploner. Die Moräne am Kitzbühel. V. Uhlig. Ueber einige Lias-Brachiopoden aus der Provinz Belluno. C. O. Čech. Die Tropfsteingrotte Samograd in Kroatien. — Vortrag: Dr. V. Uhlig. Ueber den pieninischen Klippenzug. — Literatur-Notizen: E. Fabrini. F. Wurm. Platingehalt siebenbürgischer Erze. J. Loczka.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Todes-Anzeigen.

Dr. Ottokar Feistmantel †.

Der folgenschwere Einfluss des tückischen Klimas Indiens auf den menschlichen Organismus hat trotz aller menschlichen Hilfe aus der Reihe der Geologen und Paläontologen, die sich den Arbeiten an der Geological Survey of India gewidmet haben, abermals ein Opfer gefordert.

Dr. Ottokar Feistmantel ist am 10. Februar 1891 einer langwierigen Krankheit erlegen.

Als Sohn des am 29. September 1885 verstorbenen Hüttenbeamten Carl Feistmantel — den die Resultate seiner Untersuchung über die Lagerungsverhältnisse und Pflanzenführung der Radnitzer Carbonschichten in Mittelböhmen unvergesslich gemacht haben — widmete sich Ottokar Feistmantel nach zurückgelegten Gymnasialstudien dem Studium der Medicin auf der Universität Prag, welches er Juli 1872 absolvirte. Während dessen war er jedoch auch im Landesmuseum in Prag beschäftigt, wo er durch fünf Jahre als Assistent in der phytopaläontologischen Abtheilung gearbeitet hat. Durch drei Jahre nahm er Theil an den Begehungen für die Landesdurchforschung, namentlich im Gebiete der Steinkohlen- und Permformation, später auch der Kreideformation, soweit diese Pflanzenabdrücke führt. Ein von ihm selbst am 7. December 1872 geschriebenes Verzeichniss eigener Publicationen enthält bereits 10 Titel.

An dem letztgenannten Datum hatte Dr. O. Feistmantel an die Direction die Eingabe um Aufnahme als Volontär an unserer Anstalt eingereicht. Doch schon im Juli 1873, nachdem sich derselbe an den Arbeiten bei uns als Volontär, und zwar mit besonderem Erfolge,

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

betheiligte (er hat zahlreiche Publicationen, die in unseren Verhandlungen 1873 auf pag. 329 verzeichnet sind, erscheinen lassen), einer an ihn ergangenen Berufung als Assistent für Mineralogie an die Universität Breslau folgend, unsere Anstalt wieder verlassen.

In Breslau war ihm die Aufgabe geworden, die eben damals angekaufte Goeppert'sche Sammlung fossiler Pflanzen zu ordnen und ich selbst konnte von dieser seiner Arbeit profitiren, indem mir mit Erlaubniss des hochgeehrten Directors der mineralogischen Universitätssammlung, Geheimrath Dr. Ferd. Römer, das eingehende Studium der Goeppert'schen Originalien gestattet worden war.

Bald darauf sehen wir den Dr. O. Feistmantel bereits in Calcutta an der Geological Survey of India als Paläontologist, von Breslau aus dahin engagirt und eifrigst thätig.

Vier Bände der Palaeontologia Indica (Ser. II, Vol. I—IV) berichten über seine Thätigkeit in den Jahren 1876—1886. Sie enthalten an 200 Foliotafeln von Abbildungen indischer fossiler Pflanzen, wovon die erste Hälfte Feistmantel eigenhändig gezeichnet hat.

Nachdem der Verstorbene die Reise nach Calcutta und zurück mehrmals wiederholt hatte, wurde er in Prag ansässig und wir sehen ihn in den letztvergangenen Jahren als Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. böhmischen technischen Hochschule auch die hervorragende Stelle eines Rectors dieses Institutes würdigst einnehmen.

Eine Leberkrankheit hat seinem Leben im 43. Jahre ein frühes Ende bereitet.

Wir wollen ihm ein freundliches Andenken bewahren. Ruhe seiner Asche! D. Stur.

Durch seine zahlreichen Schriften als Gelehrter, Lehrer und warmfühlender Sohn seines Vaterlandes in gleicher Weise hervorragend, starb am 1. Jänner d. J., 66 Jahre alt, der Professor der Geologie an der technischen Hochschule zu Mailand

Cav. Abate Antonio Stoppani †.

Die fachwissenschaftlichen geologischen Studien Stoppani's haben vorwiegend die Verhältnisse seines engeren Vaterlandes, der Lombardei, zum Gegenstande, und da ihr Autor nach moderner wissenschaftlicher Methode vorgeht, eröffneten seine Arbeiten für diesen Theil Italiens eine neue Aera der Untersuchung (Studii geol. sulla Lombardia, 1858). In der Paléontologie Lombarde, welche Stoppani im Bunde mit Cornalia und Meneghini herausgab, wurden die reichen paläontologischen Materialien, die er zu sammeln Gelegenheit hatte, eingehend bekannt gemacht (Petrif. d'Esino, 1858—60, Couches à avicula contorta en Lomb. 1860—65).

Seit der Gründung der höheren polytechnischen Schule in Mailand entwickelte Stoppani an diesem Institute eine rege Lehrthätigkeit und suchte gleichzeitig auch in seinen Schriften nicht nur den engeren Kreis seiner Schüler (Corso annuale di Geologia, 1865—70), sondern auch mit viel Erfolg weitere Kreise seiner Landsleute (Trattato di Geologia, Geologia d'Italia, 1865—1870) für den von ihm tradirten Gegenstand zu interessiren. Nicht minder bestrebt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 1891

Autor(en)/Author(s): Stur Dionysius Rudolf Josef

Artikel/Article: Dr. Ottokar Feistmantel 81-82